

Vorwort!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Schwerpunkte dieser Ausgabe sind das Bildungsförderinstrument update+, die Netzwerkinitiativen, und Gender Mainstreaming. Im Rahmen einer Netzwerkinitiative Innsbruck haben die Netzwerkkoordinatorinnen aus dem Oberland, Osttirol und Unterland über ihre Aktivitäten berichtet. Gespannt folgten die LeiterInnen und MitarbeiterInnen in den Zentraleinrichtungen der Tiroler Erwachsenenbildung den Ausführungen und auch Landesrätin Dr. Elisabeth Zanon war vom Umfang der geleisteten Arbeit in den „lernenden Regionen“

sehr angetan. Bis Ende Dezember 2004 können Erwachsenenbildungseinrichtungen und Bibliotheken im Rahmen der Projektförderung update+ Vorschläge für Bildungsveranstaltungen mit der arbeitsmarktpolitischen Zielgruppe einreichen. Außer den bisher beschriebenen Aktivitäten in den einzelnen Modulen wird derzeit intensiv an der konkreten Umsetzung von Konzepten für die Nachhaltigkeit von tu-was.com gearbeitet. Mehr dazu werden wir in der nächsten Ausgabe unseres Newsletters berichten.



Mag. Franz Jenewein

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr Franz Jenewein

update+

Projektförderung für Bildungsmaßnahmen

Vom 1. April – 31. Dezember 2004 wird in den Bezirken Imst, Landeck und Osttirol das Bildungsförderinstrument „update+“ erprobt. Ziel dieser Maßnahme ist die Aktivierung bildungsbenachteiligter Menschen für die berufliche Weiterbildung.

Im Rahmen des EQUAL-Projekts „tu-was.com“ wurde im Modul 2 das Förderinstrument „update+“ entwickelt. Es handelt sich hierbei um eine Projektförderung. Für bildungsbenachteiligte Menschen wie Wiedereinsteigerinnen, Ältere ArbeitnehmerInnen, MigrantInnen und Menschen mit ge-

ringer schulischer Qualifikation werden auf dem Bildungsmarkt kaum Angebote entwickelt. Sie zählen nicht zur umworbenen Zielgruppe. Mit der Projektförderung sollen auf drei verschiedenen Ebenen spezifische Angebote für die oben beschriebenen Zielgruppen entwickelt werden.

Bildung ohne finanzielle Hürden

Auf der 1. Ebene sollen niederschwellige Bildungsveranstaltungen angeboten werden, um möglichst viele Menschen für Bildung zu begeistern. In dieser Phase hat der soziale Kontakt den Vorrang. Vielmehr sollen Möglichkeiten und verschiedene Zugän-

ge zu Weiterbildungsinstitutionen geschaffen werden. Insgesamt werden solche Events mit max. €900,00 gefördert. Erst auf der zweiten Ebene werden Schnupperkurse im Umfang von 3 Übungseinheiten angeboten. Jeder genehmigte Kurs wird bei erfolgreicher Durchführung mit €300,00 unterstützt. Der Selbstbehalt der TeilnehmerInnen beträgt €10,-

Vom Bildungsbedarf zum Angebot

Auf der dritten Ebene geht es darum, dass die Erwachsenenbildungseinrichtungen mindestens drei verschiedene Angebote mit acht Übungseinheiten für je mindestens 8 TeilnehmerInnen entwickeln,

In dieser Ausgabe:

Vorwort diesmal: 1
Mag. Franz Jenewein

Update+ 1
Projektförderung für Bildungsmaßnahmen

Netzwerke fordern 2
Transparenz bei Förderungen

Austausch - Vernetzung - Kooperation... 3
Das Schwerpunktthema dieser Ausgabe

LA Greiderer lobt Netzwerk in Osttirol 3

Netzwerkinitiative Ibk gestartet 3

Recherche zur Infrastruktur und Raumressourcen der Bildungsanbieter 4

Link Tipps zur Weiterbildung diesmal auf Seite 7 7

Kontakt Impressum 7

Themen in dieser Ausgabe:

Vorwort:
Projektfortschritt

Netzwerkinitiativen:
„Zanon war vom Umfang der geleisteten Arbeit in den „lernenden Regionen“ sehr angetan...“

Schwerpunkte dieser Ausgabe:
Netzwerkinitiativen, Fördermodell update+

durchführen, evaluieren und dokumentieren. Diese Phase ist gleichzeitig die innovativste und erfordert von den Einrichtungen, dass sie eine Bildungsbedarfserhebung durchführen und die potentielle Zielgruppe in den Entwicklungsprozess miteinbeziehen.

Neu ist an diesem Förderinstrument auch, dass Personalkosten für die Entwicklungsarbeit gefördert werden. Somit können sich auch kleinere Einrichtungen an dieser Projektförderung beteiligen, zumal sie pädagogische Leistungen von außen zukaufen können.

Wichtig ist uns in diesem Zusammenhang, dass das Förderinstrument in der nächsten Phase in das Bildungsförderinstrument des Landes Tirol „mein update“ übergeleitet wird.

Auf dieser Ebene geht das Förderinstrument in eine Individualförderung über.

Einreichen können alle Erwachsenenbil-

dungseinrichtungen in den Testbezirken. Kooperationen zwischen den Erwachsenenbildungseinrichtungen und/oder Kultureinrichtungen werden bevorzugt behandelt. Die Projekte werden in re-



Förderpyramide update+

gelmäßigen Abständen von einer unabhängigen Jury bewertet.

Die genehmigten Bildungsmaßnahmen werden max. mit € 1.200,- gefördert.

Der Selbstbehalt für die TeilnehmerInnen beträgt € 50,-

Die Projektanträge können beim **Amt der Tiroler Landesregierung JUFF/Arbeitnehmerförderung** angefordert werden oder von der Homepage www.tu-was.com heruntergeladen werden.

Nähere Informationen:

Mag. Franz Jenewein

Tiroler Bildungsinstitut Grillhof

E-mail: f.jenewein@grillhof.at

Tel. 05 12/3838-0

Netzwerkinitiativen fordern Transparenz bei den Förderungen!

Lebensbegleitendes Lernen impliziert ein neues Selbstverständnis für den Zugang des Einzelnen zum Lernen und bedingt für Weiterbildungseinrichtungen ein neues Verständnis des Lehrens. Damit sind umfassende organisatorische, inhaltliche und didaktisch / methodische Veränderungen auf allen Ebenen des Bildungssystems verbunden.

Die Stärkung zum eigenverantwortlichen Lernen ist eine der wesentlichen Aufgaben künftiger Bildungspolitik und Bildungspraxis. Dies erfordert allerdings geeignete Rahmenbedingungen zur Verbesserung der Transparenz und zur Sicherung der Qualität.

Für die institutionalisierte Weiterbildung heißt dies, dass Lernen in den Mittelpunkt rückt und individuelle Lernprozesse angeregt werden müssen. Für diese Sensibilisierungsprozesse stellt Equal Mittel bereit, welche in Workshops für MitarbeiterInnen der EB in den verschiedenen Regionen Tirols einfließen.

Bei den TeilnehmerInnen der Netzwerkinitiativen Oberland, Kufstein und Osttirol wurde der Bedarf zu bestimmten Workshopthemen erhoben. Am stärksten gewünscht waren Informationen zur Tiroler Bildungsdatenbank und Informationen zu Förderungen in der Aus- und Weiterbildung.

In bisher 3 Workshops erläuterten Experten aus den jeweiligen Fachgebieten in Kürze das Wesentliche zu dieser Thematik anhand von Beispielen und gaben praktische Tipps weiter. Es wurden Anregungen und Problemfelder gesammelt und Lösungsvorschläge diskutiert. Derzeit wird an der Zusammenfassung für die Tiroler Bildungsdatenbank gearbeitet. Weitere Workshops zu verschiedenen Themen folgen.

Wichtigste Förderungen auf einen B(K)lick:

Förderungen und Leistungen des AMS für die Aus- und Weiterbildung

<http://www.ams.or.at>

ESF Förderungen

Qualifizierungsförderungen von MitarbeiterInnen in Betrieben

<http://www.ams.or.at>

Studienförderung und Stipendien

<http://www2.stipendium.at/innsbruck.html>

Förderungen der AK Tirol

www.ak-tirol.com

Förderungen des JUFF – die Arbeitnehmerförderung

www.tirol.gv.at

Up-date+ neues Fördermodell in den Pilotregionen Imst/Landeck und Osttirol

www.tu-was.com

Austausch - Vernetzung - Kooperation...

Nach dem Leitsatz „Gemeinsam schaffen wir mehr Chancen für alle“ arbeitet das Modul 3 konsequent und beharrlich an der Bildung von Netzwerken unter Erwachsenenbildungseinrichtungen. Der Austausch, das Erkennen der jeweiligen Stärken, Kooperation und die Nutzung von Synergien stehen im Mittelpunkt aller Bestrebungen. Aus den ersten Initiativen in den Testregionen Imst-Landeck und Osttirol haben sich mittlerweile selbständige Netzwerke unter der Leitung von institutsunabhängigen Regional Koordinatorinnen entwickelt, die an Projekten arbeiten und auch schon erfreuliche Produkte vorweisen können. In Osttirol hat sich die tu-was.com – Weiterbildung Osttirol unter der Leitung von Elisabeth Ziegler-Duregger etabliert, die sich und ihre Aktionen (Bildungsgutscheine, Mitfahrborse,...) bereits in der Jänner-Ausgabe des Newsletter vorgestellt hat.

Seit 15. März ist Frau Mag. Annemarie Fahrner als Netzwerk-Koordinatorin

für das Tiroler Oberland (Bezirke Imst und Landeck) im Bildungswegweiser tu-was.com tätig. Sie möchte ihre Schwerpunkte bei der Initiierung, Durchführung und Evaluation von Kooperationen und bei einem starken Marketing setzen. Darüber hinaus ist sie im Rahmen des Modul 6 Koordinatorin der Bildungsberatung im Oberland.



Neben diesen beiden Testregionen steht im Unterland (Bezirk Kufstein) eine dritte Netzwerk-Initiative, derzeit noch unter der Obhut der Modulgrup-

pe 3 in Person von Frau Mag. Marlies Kranebitter, kurz vor der Entlassung in die Selbständigkeit.

Der größte, schwierigste und vor allem in Hinblick auf die Nachhaltigkeit wichtigste Schritt im Rahmen der Vernetzungsarbeit im Modul 3 wurde am 20. April mit dem Treffen der LeiterInnen und EntscheidungsträgerInnen im Tiroler Bildungsinstitut Grillhof gesetzt. Im Beisein von Frau Landesrätin Dr. Elisabeth Zanon, die die Notwendigkeit der Bündelung von Ressourcen durch Vernetzung einzelner Einrichtungen besonders betont hat, wurden der Fortschritt des Projektes präsentiert, die regionalen Koordinatorinnen vorgestellt und im anschließenden Workshop Möglichkeiten zur Sicherung der Nachhaltigkeit erarbeitet. Die erfreulich hohe Anzahl an TeilnehmerInnen darf vermuten lassen, dass die Wichtigkeit des Anliegens in der Tiroler Erwachsenenbildung erkannt wurde. Das nächste Treffen ist bereits für 18. Mai geplant. (KB)

LA Greiderer lobt Netzwerkarbeit in Osttirol!

Am 27. April fand im Beisein der Landtagsabgeordneten Elisabeth Greiderer in der RLB Lienz eine Pressekonferenz statt. Elisabeth Ziegler-Duregger, Netzwerkkoordinatorin für die Osttiroler Erwachsenenbildung, informierte über den bisherigen Stand der Umsetzung des EQUAL-Projekts tu-was.com in Osttirol. Landtagsabgeordnete Greiderer hob den Stellenwert der Weiterbildung hervor und lobte die enge Zusammenarbeit der Osttiroler Erwachsenen-

bildungseinrichtungen. Mag. Jenewein berichtete allgemein über den bisherigen Stand des EQUAL-Projekts tu-was.com und gab einen Ausblick über die zukünftigen Maßnahmen. Gemeinsam präsentierten sie das jüngste Produkt: Der Osttiroler Bildungsgutschein ist in den Raiffeisenlandesbanken in Osttirol käuflich zu erwerben und kann in den 21 Bildungseinrichtungen eingetauscht werden. „Auch Bildung kann man schenken – ein spezieller Tipp zum

Muttertag“ so E. Ziegler –Duregger.



LA E. Greiderer, E. Ziegler, Mag. Kollreider, M. Bundschuh (v.l.)

Start der Netzwerkinitiative in Innsbruck

Im Beisein von Frau LR Elisabeth Zanon zur Nedden fand am 20. April der Startworkshop zur Netzwerkinitiative Innsbruck statt. Über 50 TeilnehmerInnen aus der Erwachsenenbildungszene nahmen an diesem Ereignis teil. Ziel des Workshops, der von Unternehmensberater Josef Strasser moderiert wurde, war über die strategischen Aspekte von künftiger Vernetzung und Kooperation in der Tiroler Erwachsenenbildung nachzudenken.



Mag. Dr. M. Maier, PM M. Noppeney, Mag. F. Jenewein, LR Dr. E. Zanon, Dkfm. J. Strasser (v.l.)

In 9 Gruppen wurde der Ist-Stand erhoben und die Ergebnisse im Plenum vorgestellt. Die TeilnehmerInnen, die allesamt zu einer Verstärkung der Zusammenarbeit im Sinne bildungsbenachteiligter Frauen und Männer, „Ja“ sagten, vereinbarten einen Folgetermin für diese Form der Netzwerkarbeit. Dieser „round table“ findet am 18. Mai 2004, 15:00 - 18:00 Uhr statt. Die Einladung erfolgt durch Mag. Dr. Martin Maier.

Recherche von Infrastruktur

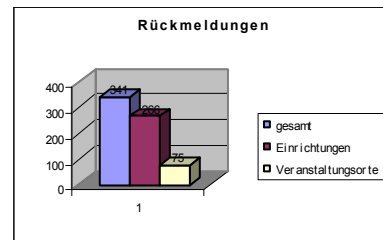
Im Rahmen der Netzwerkitiativen erfolgte eine breit angelegte Recherche zur Infrastruktur - Bündelung von Raumressourcen für Weiterbildungsveranstaltungen. Folgende Eckdaten wurden gesetzt:

Beginn der Umfrage	Jänner 2004
Ende der Umfrage	Ende März.2004
Anzahl der Einrichtungen *)	266
Anzahl der Rückmeldungen gesamt	341
Anzahl der auszuwertenden Datensätze	Ca. 9600

*) nach Bereinigung doppelter Einträge

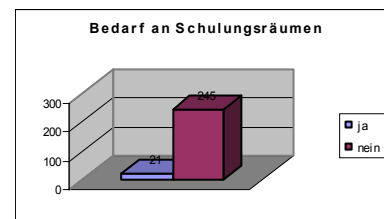
Anzahl Rückmeldungen

gesamt	Einrichtungen	Veranstaltungsorte
341	266	75



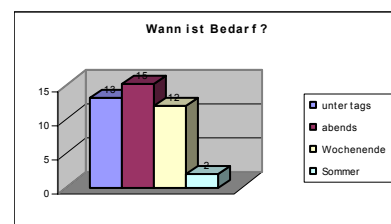
Besteht Bedarf an zusätzlichen Schulungsräumen?

ja	nein
21	245



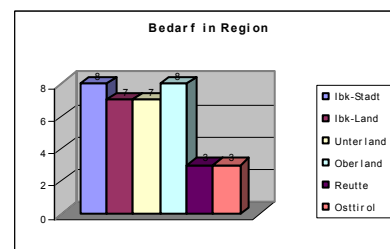
Zu welchen Zeiten besteht der Bedarf?

untertags	abends
13	15
Wochenende	Sommer
12	2



In welcher Region besteht der Bedarf?

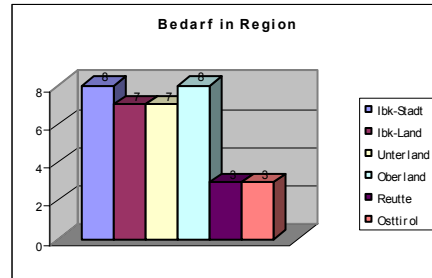
Ibk-Stadt	Ibk-Land	Unterland
8	7	7
Oberland	Reutte	Osttirol
8	3	3



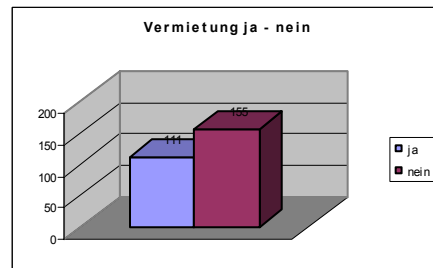
(Fortsetzung von Seite 4)

In welcher Region besteht der Bedarf?

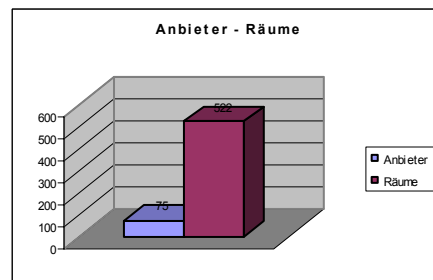
Ibk-Stadt	Ibk-Land	Unterland
8	7	7
Oberland	Reutte	Osttirol
8	3	3

**Wollen Sie Schulungsräume vermieten?**

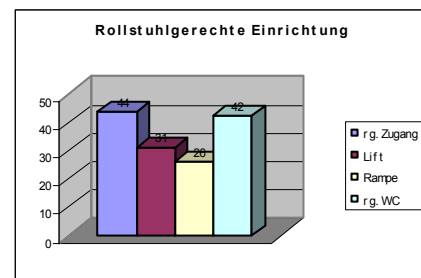
ja	nein
111	155

**Teil 2: Angaben zur Raumausstattung****Erwachsenengerechte Ausstattung**

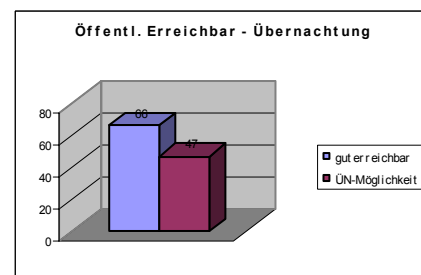
Anbieter	Räume
75	522

**Rollstuhlgerechte Ausstattung**

rg. Zugang	Lift
44	31
Rampe	rg. WC
26	42

**Erreichbarkeit - Übernachtungsmöglichkeit**

gut erreichbar	ÜN-Möglichkeit
66	47



(Fortsetzung von Seite 5)

Detailauswertung:

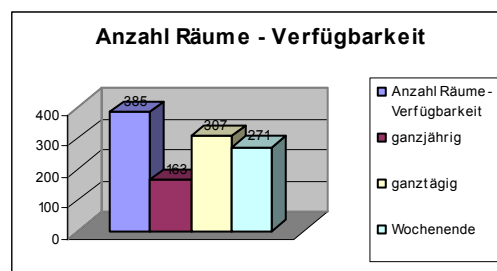
Anzahl Räume - Verfügbarkeit

Anzahl Räume ganztätig

385 163

ganztätig Wochenende

307 271

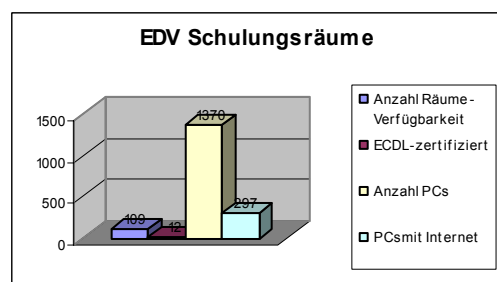
**Anzahl Räume – EDV-Ausstattung**

Anzahl Räume ECDL-zertifiziert

109 12

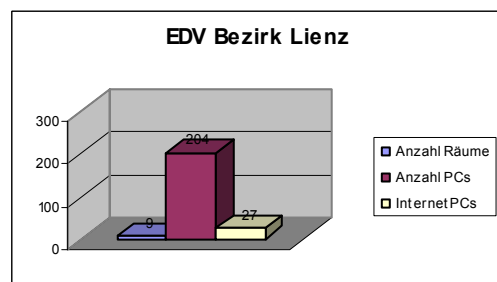
Anzahl PCs PCs mit Internet

1370 297

**Anzahl EDV-Räume – Bezirk Lienz**

Anzahl Räume Anzahl PCs InternetPCs

9 204 27

**Was bedeutet GM?**

Wichtig für mich ist, zu erkennen, dass GM eine Handlungsstrategie in der Gleichstellungspolitik ist, die im Vorhinein und selbstverständlich die unterschiedlichen Lebensbedingungen und Chancen von Frauen und Männern in der Gesellschaft, berücksichtigt.

GM und spezifische Frauenpolitik sind zwei einander ergänzende Strategien mit dem Ziel die Gleichstellung von Frauen und Männern zu erreichen.

Meine Vorstellungen im Bereich GM für die EP Bildungswegweiser:

Da GM zum Ziel hat, bestehende Ungleichstellungen von Männern und Frauen bewusst zu machen und für Geschlechtergleichstellung zu sorgen, sehe ich die Sensibilisierung als meine Hauptaufgabe. Sensibilisierung ist durch verschiedene Maßnahmen möglich: Da wäre zum einen die Prozessbegleitung d.h. dass ich regelmäßig mit

allen Modulverantwortlichen Monitoringgespräche abhalte, damit die Ziele, Inhalte und Strategien von GM im Modul vertieft werden können. Zum anderen kann ich beraten, coachen und unterstützen bei der Problemlösung, dem GM-Controlling, bei der Berücksichtigung der Nachhaltigkeit, und ich kann bei der Beschaffung von Informationen behilflich sein.

Was wurde bisher in der EP von mir getan:

Bisher habe ich mich vor allem mit den Zielvorgaben bezüglich GM im Konzept der EP Bildungswegweiser auseinandergesetzt, eine Aufgabenbeschreibung der GM-Beauftragten entwickelt, den allgemeinen GM-Teil zum Jahresbericht für 2003 verfasst und Hilfestellung bei der Erstellung des Jahresberichtes der Modulverantwortlichen zum Thema GM geleistet. Als weiteren

Schritt hätte ich geplant, eine Auffrischung und Vertiefung von GM mittels 1-2-tägigem Workshop für Steuergruppenmitglieder, Modulverantwortliche, ModulmitarbeiterInnen, MitarbeiterInnen vor Ort, ... zu organisieren.



Mag^a Veruschka Singer erreichen Sie unter
Tel.: 0676/ 680 54 09 oder

Email: Veruschka.Singer@gmx.at

Kontakt:
Projektmanagement Bildungswegweiser

Markus Noppeney
Mag. Elvira Reitshammer
www.tu-was.com
Maria-Theresien-Strasse 21/4
6020 Innsbruck

Telefon(++43) 0512 - 57 30 30—16
Fax: (++43) 0512 - 57 30 30—30
E-Mail: office@equal-tirol.at



www.equal-tirol.at
www.tu-was.com

Entwicklungspartner:

Amt der Tiroler Landesregierung mit den
Abteilungen JUFF/ANF, Kultur, Tiroler Bil-
dungsinstitut,
AK Tirol, bfi Tirol
Diözese Innsbruck - Haus der Begegnung
Industriellenvereinigung
Josef Strasser Unternehmensberatung
LEADER+5 Tirol
Management Center Innbruck
ÖGB Tirol
Tiroler Beschäftigungsverein
Tiroler Bildungsservice
Tiroler Bildungsforum
Institut KAOS
VHS Tirol
Wirtschaftskammer – Tirol
Zukunftszentrum GsmbH
AMS
LFI

gefördert aus Mitteln des esf und des BMWA

Projektmanagement:



Mag. Elvira Reitshammer



Markus Noppeney

Link — Tipps:

<http://tirol.arbeiterkammer.at/www-368.html> - Informationen über
Förderungen, Bildungsberatung, Bildungsangebot,...

www.bmw.gv.at - Top News zum Thema Arbeit und Wirtschaft, ...

www.esf.at - die Seite des europäischen Sozialfonds enthält Informationen
zu Projekten, Förderungen, Fragen zum esf,...

www.equal-esf.at - die offizielle Tiroler EQUAL Seite beschreibt das Pro-
jekt Bildungswegweiser

www.tu-was.com - die Datenbank mit sämtlichen Informationen zum Bil-
dungswegweiser, zu Förderungen in Tirol, zu Bildungsberatung, dem Tiroler
Bildungsangebot, usw.

www.tibs.at - Tiroler Bildungsservice - Schule, EB, Tiroler Bildungskatalog

www.erwachsenenbildung.salzburg.at - allgemeine Infos über Aktionen
des Landes Salzburg, Landesschulrat, Bibliotheken, Salzburger Bildungsnetz,
Einrichtungen der EB,...

www.bmbwk.gv.at - Bildung/Schule, Kultur, Wissenschaft/Forschung, Eu-
ropa/Internationales, Universität/Studium

www.vwg.at - Informationspool und Serviceeinrichtung in Sachen Wirt-
schaft und Schule.

www.learn4life.at - Berufsberatung -Orientierung, Plattform zur Berufs-
orientierung

www.ams.or.at - Arbeitsvermittlung -Beratung, Förderungen, Ausbil-
dung,...

www.statistik.at - amtliche Statistiken

www.weiterbildung-tirol.at - das Internetportal der ARGE Erwachse-
nenbildung



Partnerschaft verbindet

Zuständig für die Gesamtkoordination
des EQUAL-Projekts Bildungswegweiser
tu-was.com:

Amt der Tiroler Landesregierung

Abt. Tiroler Bildungsinstitut Grillhof

Herr Mag. Franz Jenewein

Grillhofweg 100

A-6080 Igs

Impressum:

PM EQUAL Bildungswegweiser

Maria-Theresien-Strasse 21/4

A-6020 Innsbruck

© M. Noppeney